

Vor 110 Jahren wurde in Deutschland das erste Mal der Frauentag gefeiert. Ein Grund, nochmal zurückzublicken, was hat sich in diesen 110 Jahren eigentlich getan – wo stehen wir heute?

m Anfang stand der Kampf um das Frauenwahlrecht, das in Deutschland 1918 eingeführt

wurde. Clara Zetkin forderte 1910 für dessen Durchsetzung einen Internationalen Frauentag: Mehr Rechte für Frauen, Verbesserung ihrer Lebensund Arbeitsbedingungen. Ein Jahr später wurde er am 8. März das erste Mal in Deutschland begannen.

Seitdem nutzen Frauen den Frauentag für ihre Forderungen. Für das

Recht auf Arbeit (in Westdeutschland durften Frauen erst seit 1977 ohne die Erlaubnis ihres Ehemannes einer Erwerbsarbeit nachgehen), für gleiches Entgelt bei gleichwertiger Arbeit, für gleiche Bildungs- und Ausbildungschancen, für Frieden und Toleranz und nicht zuletzt für eine gleichberechtigte Verteilung der Haus- und Familienarbeiten, was im Jahr der Corona-Pandemie wieder ganz aktuell ist.

Aktiv im Betrieb und auf der Straße

In der IG Metall und in vielen Betrieben ist der Internationale Frauentag jedes Jahr ein fester Bestandteil. Frauen organisieren am 8. März Veranstaltungen und kreative Aktionen, in vielen Städten finden De-

in den Frauen

monstrationen statt,

lauthals für ihre Rechte streiten.

klar.

Und heute? Es wird ein besonderer Frauentag in der Corona-Pandemie. Aber wir lassen uns den 8. März nicht nehmen, so viel ist

»Der Frauentag ist wichtig,

wieder in den Vordergrund

um unsere Forderungen

zu stellen. Die Corona

Pandemie zeigt, dass wir

Frauen in einer Krise die

Heldinnen sind. Doch schon

jetzt ist zu befürchten, dass

Frauen bei den Krisenfolgen

ins Hintertreffen geraten

- wir Frauen wollen nicht

ausgebremst und dürfen

nicht in alte Rollenbilder

Brigitte Lüpkes, Vertrauensfrau

gesteckt werden.

VW Emden



Denn gerade jetzt zeigt sich, dass Frauen Superheldinnen und Powerfrauen sind. Sie sind es, auf deren Rücken die Folgen der Corona-Pandemie ausgetragen wird. Es sind vielfach Frauen, die

> ihre Arbeitszeit mehr reduzieren, sie sind es, die Homeoffice und Homeschooling versuchen, zu vereinbaren. Aber seien wir ehrlich: Superheldin hin oder her, Applaus und Danke sind schön und gut, helfen aber nicht. Es ist Zuviel. Der Druck wird nicht weniger.

Organisiert euch!

Nutzen wir den Frauentag, um uns zu vernetzen, wenn es nicht anders geht, dann eben online. Lasst uns wütend und mutig sein. Mutig, um sich für die eigenen Rechte stark zu machen,

mutig, mehr für uns selbst zu fordern.

Und wir müssen viele sein, denn nur gemeinsam schaffen wir es, unsere Forderungen in Betrieb und Gesellschaft auch umzusetzen - in und mit deiner IG Metall.



Interessen kämpfen.

Anka Bouda, Betriebsrätin **PAG Nordenham**





Aktion



#8M – wenn wir streiken steht die ganze Welt still!

Plakataktion des Kieler Frauenbündnisses zum 8. März









Aktiv werden: Termine vor Ort

Meldet euch bei uns in der Geschäftsstelle, wenn auch ihr Entgeltgerechtigkeit aktiv anpacken wollt!

Metallerinnen aktiv

Ene mene muh ein Gehalt kriegst du, gleiches Geld ist das aber nicht, da du nun mal weiblich bist!*

Dass das Entgelt viel mit dem Arbeitsplatz und dem Beruf zu tun hat, liegt auf der Hand. Dass Entgelt auch viel mit dem Geschlecht zu tun hat, ist für viele neu. Die Ungerechtigkeit bei der Entlohnung fängt dort an, wo Frauen höher bezahlte Tätigkeiten nicht zugetraut werden oder sie bei Beförderungen und Höhergruppierungen übergangen werden und endet bei Frauen, die für gleiche Tätigkeiten weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen.

Die Ungleichheit im Lohn hat mehrere Ursachen: Zum einen gibt es noch immer eine deutliche antiquierte Rollenverteilung in vielen Beziehungen und Familien: Frauen sind viel häufiger diejenigen, die sich um Kindererziehung, Pflege und Haushalt kümmern – in der Konsequenz arbeiten sie viel häufiger in Teilzeit. Jobs, die in Teilzeit angeboten werden, findet man stärker in Berufen, die schlechter bezahlt sind.

Fehlende Kinderbetreuungsangebote führen für Mütter zu kürzeren Arbeitszeiten, die sich auch im Geldbeutel bemerkbar machen. So fallen Frauen im Laufe des Arbeitslebens immer weiter zurück und verlieren den Anschluss, geschweige denn den Sprung in die Führungsebene.

Dort wo es keine Tarifverträge und Mitbestimmung gibt werden Gehälter immer noch im Vier-Augen-Gespräch ausgehandelt. Männliche Führungskräfte bevorzugen männliche Kollegen bei Qualifizierung und Übernahme betrieblicher Verantwortung, während sie jede Frau verdächtigen, demnächst in Elternzeit zu gehen und lange Zeit auszufallen. Kassierer:innen sind viel häufiger Kassiererinnen – Filialleiter hingegen überproportional häufig Männer. Auch wenn Frauen



und Männer im gleichen Beruf arbeiten gibt es Unterschiede zwischen den Verdiensten. Oft starten junge Frauen schon mit einem Rückstand im Gehalt in den Job, diese Diskriminierung gibt aber natür-

lich kein Unternehmen offen zu. Aber auch dort, wo es gute Mitbestimmungsstrukturen gibt, ist nicht alles von alleine gut. Und so passiert es, das skills von Männern und Frauen unterschiedlich bewertet wird – und gerade darüber eine Entgeltungerechtigkeit weiterhin Bestand hat.

Transparenz – erster Schritt zur Lösung: Zwar schafft Transparenz allein keine Entgeltgerechtigkeit, doch sie ist der erste Schritt. Gewerkschaften fordern gleiches Geld für gleichwertige Arbeit. Sie kämpfen dafür, Entgeltstrukturen in den Unternehmen offen zu legen und Fragen zu stellen: Wie viele Frauen und wie viele Männer sind in welchen Bereichen und auf welchen Hierarchiestufen beschäftigt? Bekommen Frauen die gleichen Zulagen, die gleichen Prämien und werden sie zum gleichen Zeitpunkt hochgestuft wie Männer? Wem von beiden wird eine Beförderung angeboten und wem nicht? Welche weichen Kriterien werden wie bewertet? Die Antworten darauf können eine Basis dafür sein, Verbesserungen herbei zu führen.

Zum Kampf um Entgeltgleichheit gehört auch die Forderung nach familienfreundlichen Rahmenbedingungen. Flexible, aber planbare Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten können es den Frauen erleichtern, beruflich aufzusteigen. Hier muss auch der Staat seine Hausaufgaben machen. Für Mütter braucht es ein Rückkehrrecht auf einen Vollzeitarbeitsplatz, die Umwandlung von Minijobs in existenzsichernde Arbeitsplätze sowie einen weiteren Ausbau der Kinderbetreuung.



»Entgelte sind vor allem deshalb ungleich verteilt, weil Arbeit bis heute unterschiedlich bewertet wird.«

> **Stephanie Schmoliner,** 1. Bevollmächtigte der IG Metall Kiel-Neumünster

► Gute Beispiele: Frauen mischen sich ein

Heute schon das Morgen gestalten!

2022 stehen die Betriebsratswahlen an – auch für Kolleginnen die Möglichkeit, die Bedingungen im Betrieb für alle zu gestalten

Frauen übernehmen Verantwortung, im Job ebenso wie im Privaten. Frauen entscheiden selbst, wie sie leben – und sie wollen mitentscheiden, wie sie arbeiten.

Genau darum geht es bei der Betriebsratswahl: Mit einem Betriebsrat bestimmen Frauen und Männer über ihre Arbeitsbedingungen mit und können Zeichen setzen für gerechte Bezahlung, gute Arbeitszeiten und die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben.

Stark mit Betriebsrat

Du hast Interesse? 2021 haben wir spannende Seminare, um sich auf den Job der Betriebsrätin vorzubereiten und auch mutig zu sein, zur Wahl anzutreten. Für Betriebsrätinnen die schon länger dabei sind, wartet ab Sommer auch ein tolles Seminar vor Ort.

Schau auf unsere Internetseite www.igmetall-kiel-neumünster.de oder melde dich in der Geschäftsstelle.

»Traut Euch! Stark sein bedeutet nicht, nie zu fallen, stark sein bedeutet, immer wieder aufzustehen!«

Manuela Petersen,

Betriebsratsvorsitzende Stryker





Frauen für die Tarifbewegung Metall- und Elektroindustrie 2021 In vielen Betrieben stehen Zukunftsentscheidungen an. In diesen Zeiten braucht es Sicherheit und Perspektiven für die Beschäftigten. Deshalb wollen wir Transformation und Zukunft mitgestalten. Wir wollen Rahmenregelungen für betriebliche Zukunftstarifverträge. Gerade während der Corona-Pandemie zeigt sich, dass Frauen eher aus dem Betrieb gedrängt werden (bspw. nach der Elternzeit). Daher sind Zukunftstarifverträge für Frauen wichtig und zukunftssichernd.

igmetall.de #FAIRWANDEL



gierung das Kinderkrankengeld ausgeweitet und erhöht. Erwerbstä-

tige Eltern und Selbständige können weiterhin Unterstützung nach

dem Infektionsschutzgesetz beantragen. Informationen findest du

auf unserer Homepage: www.igmetall-kueste.de

30.8. - 3.9.2021: Frauen-Bildungswoche KÜSTENFRAUEN AHOI

Gemeinsames Handeln hat sich bewährt, wenn es darum geht, Ziele in Politik und Gesellschaft zu erreichen. Einmal im Jahr wollen wir deshalb Raum für Bildung und Austausch sowie zum Netzwerken nur für Kolleginnen schaffen: Zeit für Neues, für Ungewöhnliches, für Kreatives. Gemeinsam formulieren wir Ziele und Wünsche und überlegen: Wie lassen sie sich so kommunizieren, dass sie von den richtigen Menschen zur richtigen Zeit gehört werden?

100 Frauen – sechs Seminare – ein Ort: KÜSTENFRAUEN AHOI

- **Seminar 1:** Vom positiven Umgang mit Veränderungen
- **Seminar 2:** Weil ich es wert bin und weil ich es kann Selbstmarketing und Strategien für den Erfolg
- Seminar 3: Wirksames Management oder Entschleunigung Umgang mit Stress
- **Seminar 4:** Die Zeit gehört mir! Lebens- und Arbeitszeit bewusst gestalten
- **Seminar 5:** Stark und solidarisch: Neue Vertrauensfrauen im Betrieb
- **Seminar 6:** Frauen zuletzt? Geschlechterrollen in Krisenzeiten: Was die Corona Krise deutlich macht

Infos und Anmeldung: bildungsportal-kueste.de



Du machst dir Gedanken über deinen Lohn.

über deine Eingruppierung, über den Verdienst von vergleichbaren Beschäftigten? Du willst gegebenenfalls einen Antrag auf Auskunft stellen? Wende dich an deine Betriebsrätinnen und Betriebsräte oder deine IG Metall vor Ort!

▶▶Die nächste metallerin erscheint im Oktober 2021. Alle Ausgaben der metallerin sind erhältlich im Internet unter www.igmetall-kueste. de

Frauen in der IG Metall stärken. Jetzt Mitglied werden!

*Mitgliedsnummer, bitte bei Änderungen eintragen	Eintrittsdatum	Angesprochen von (Name, Vorname) oder Werberteam	Mitgliedsnummer Werber/-in (wenn vorhanden)
	T T M M J J J J		
Name*	Vorname*	Beschäftigt im Betrieb, Postleitzahl, Ort	
Geschlecht* Staatsangehörigkeit*	Geburtsdatum*	Beruf / Tätigkeit / Studium / Ausbildung	
Land* PLZ* Wohnort* Straße* Hau	ssnr.* Telefon Odienstlich Oprivat	Mitgliedsart Vollzeit Teilzeit Solo-Selbststä Schüler/-in, Student/-in Umschüler/-in befristet beschäftigt Leiharbeiter/-in, Werkvertrag: W	O duales Studium
Mobiltelefon Odienstlich Oprivat E-M	lail* Odienstlich Oprivat	Ausbildung/vergleichbare Einrichtung/Hochschule	von bis
Hiermit trete ich der »Industriegewerkschaft Metall«, »IG Metall«, bei und erkenne die Satzung dieser Gewerksc bestätige die Richtigkeit der Angaben zu meiner Person, IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusamme meinem Beitritt zur Verfügung stelle.	haft an. Ich die ich der	Bank / Zweigstelle	Kontoinhaber/-in Bruttoeinkommen* Beitrag** mtt. Bruttoeinkommen
		ende Lastschriften): Gläubiger-Identifikationsnr. der IG Metall: DE71 : a IG Metall den jeweils von mir nach 8.5 der Satzung der IG Metall zu entri	

schutzrechtlichen Vorschriften der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und des deutschen Datenschutzrechts (BDSG) für die Begründung und Verwaltung meiner Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden meine Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit meiner gesonderten Einwilligung. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung.

Weitere Hinweise zum Datenschutz finde ich unte

https://igmetall.de/datenschutz-dok Wenn ich eine ausgedruckte Version der Datenschutzhinweise per Post wünsche, kann ich mich wenden an datenschutz@igmetall.de

Einwilligung in die Übermittlung meiner personenbezogenen Daten an die Bank zu Zwecken der Abwicklung des SEPA-Lastschriftmandats. Hiermit willige ich ein, dass die IG Metall meine personenbezogenen Daten (insbesondere Name, IBAN / BIC, Beitragshöhe), aus denen sich möglicherweise meine Gewerkschaftszugehörigkeit ableiten lässt, für die Abwicklung des SEPA-Lastschriftmandats an den/die ausführenden Zahlungsdienstleister übermittelt. Die Gewerkschaftszugehörigkeit ist nach geltendem Datenschutzrecht als besonders sensibles Datum unter besonderen Schutz gestellt. Die Übermittlung der vorstehend genannten Daten ist Voraussetzung dafür, dass die IG Metall die satzungsgemäßen Beiträge über das SEPA-Lastschriftmandat einziehen kann. Meine Einwilligung ist Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung für den vorgenannten Zweck. Meine Einwilligung ist freiwillig. Ich bin berechtigt, meine Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Der Widerruf berührt nicht die Rechtmäßigkeit der aufgrund meiner Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung. Weitere Informationen zur Datenverarbeitung kann ich den »Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten« unter https://www.igmetall.de/datenschutz-dok entnehmen.

Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto

gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen.

Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort/Datum/Unterschrift

Ort/Datum/Unterschrift